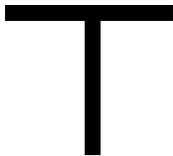


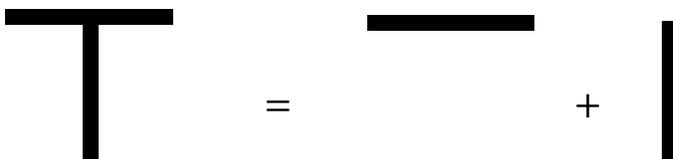
Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Homonymie

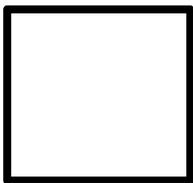
1. Neben der bereits in Toth (2014) behandelten ontischen Synonymie behandeln wir im folgenden ontische Homonymie. Gegeben sei folgende ontotopologische Struktur



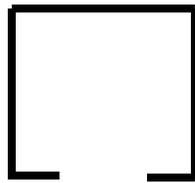
Sie läßt mindestens die beiden folgenden ontischen Interpretationen zu



2. Innerhalb der in Toth (2015) skizzierten Strukturtheorie der Ontotopologie können Systeme konnexial, d.h. ontisch drittheitlich, offen, halboffen bzw. halbgeschlossen und abgeschlossen sein



Abgeschlossenheit

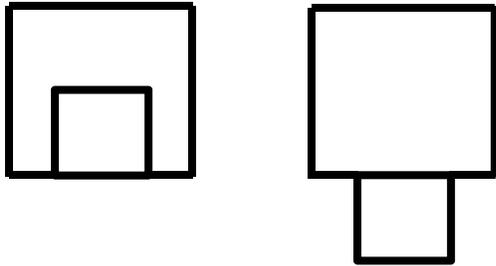


Halboffenheit/Halb-
abgeschlossenheit

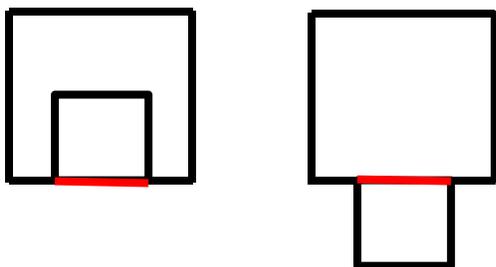


Offenheit

Haben wir also eine aus System und Adsystem zusammengesetzte ontotopologische Struktur der beiden folgenden Formen (System- und Umgebungsadessivität)



so kann es sich um abgeschlossene Adsysteme handeln, welche auf halboffene bzw. halbgeschlossene Systeme projiziert wurden, oder aber es kann sich um halboffene bzw. halbgeschlossene Adsysteme handeln, die auf abgeschlossene Systeme projiziert wurden. Sowohl Systeme als auch Adsysteme können somit randkonstant oder nicht-randkonstant sein, d.h. wir wissen ohne zusätzliche Information, d.h. allein aufgrund der ontotopologischen Strukturen nicht, ob für den in den folgenden Strukturen rot markierten Teilrand R



$R \subset \text{Adsystem}$ oder $R \subset \text{System}$ gilt. Falls das System vorgegeben ist, muß allerdings $R \subset \text{System}$ gelten, denn im Falle von Häusern gibt es keine offenen Teilränder in der Dimension von z.B. der Breite von Erkern. Daraus folgt allerdings, daß im Falle der Nicht-Vorgegebenheit des Systems für R als dritte Möglichkeit $R \subset (\text{System} \cup \text{Adsystem})$ gelten muß, da ja ein Adsystem zwar angebaut werden, aber nicht vorgegeben sein kann.

Als Beispiel für einen klaren Fall von Randkonstanz der Form $R \subset \text{System}$ der ontotopologischen Struktur zur Linken stehe das Beispiel des Teilraumes im folgenden Bild



Luegislandstr. 265, 8051 Zürich.

Als Beispiel für einen klaren Fall von Nicht-Randkonstanz der Form $R \subset \text{Ad}$ -system der ontotopologischen Struktur zur Linken stehe das Beispiel der Loggia im folgenden Bild



Moussonstr. 4, 8044 Zürich.

Als Beispiel für einen klaren Fall von Randkonstanz der Form $R \subset$ System der ontotopologischen Struktur zur Rechten stehe das Beispiel des Anbaus im folgenden Bild



Ackerstr. 52, 8005 Zürich.

Als Beispiel für einen klaren Fall von Nicht-Randkonstanz, d.h. $R \subset$ Adystem der ontotopologischen Struktur zur Rechten stehe das Beispiel des Anbaus im folgenden Bild



Rebhaldenstrasse, 8002 Zürich.

Literatur

Toth, Alfred, Ontische Synonymie und Pseudo-Synonymie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Strukturtheorie der Ontotopologie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

26.5.2015